



Foto: FM

Freuen sich über den tausendsten »Rückkehrer«: Das Amberger Team Birgitt Kolnhofer, Wolfgang Rösle, Anja Helisch (von links).

1000 sind wieder Mitglied

MITGLIEDER RÜCKHOLEN

Manchmal ärgert man sich über IG Metall, manchmal macht der Betriebsrat etwas anders, als man es sich wünscht, manchmal ist Ebbe in der Kasse. Das sind die klassischen Gründe, die Mitgliedschaft in der Gewerkschaft aufzukündigen. Gegen diese Entscheidung hilft sehr oft ein klärendes Gespräch. In der Verwaltungsstelle Amberg erledigt das ein »Rückholteam«. Mit großem Erfolg.

Vor mehr als acht Jahren diskutierten die Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltungsstelle Amberg, dass gerade solche Mitglieder, die, aus welchen Gründen auch immer, sich zum Austritt entschlossen haben, eine besonders gute Betreuung brauchen. Von Anfang mit dabei war Birgitt Kolnhofer, Verwaltungsangestellte. Heute freute sie sich, dass 1000 Mitglieder den Weg in die IG Metall zurückfanden.

Birgitt Kolnhofer: »Voraussetzung war, dass wir ein kleines Budget für die Rückholarbeit hatten – und Zeit.« Fünf Stunden Arbeitszeit pro Woche waren für das Projekt reserviert.

Anfangs waren fünf Kolleginnen und Kollegen im Rückholteam. Heute sind es drei: Anja Helisch, Verwaltungsangestellte und derzeit in Elternzeit, Wolfgang Rösle, Betriebsrat bei Grammer und Birgitt Kolnhofer. Je-

den Dienstag ab 18 Uhr treffen sie sich in der Verwaltungsstelle. Wolfgang Rösler: »Ich gehe sehr gerne dorthin. Die Rückholarbeit geht nur im Team. Man muss sich ständig austauschen und auch gegenseitig beraten.«

Politische Arbeit. Anja Helisch, die sich sichtlich freut, dass sie es war, die den tausendsten Austrittswilligen zurückholte, meint: »Diese Arbeit finde ich politisch sehr wichtig. Denn nur eine starke Gewerkschaft kann sich durchsetzen. Mir gefällt es aber auch, dass

ich so in der Elternzeit Kontakt zu meiner Gewerkschaft und zur Verwaltungsstelle habe.« Natürlich ist es anstrengend und nicht stets erfreulich, die Austrittswilligen am Abend anzurufen. Birgitt Kolnhofer: »Zuzuhören ist das Wichtigste. Viele reagieren recht positiv. Sie haben das Gefühl, die Gewerkschaft kümmert sich um uns. Gerade bei Mitgliedern aus kleinen Betrieben bekommt die IG Metall durch unsere Aktivität eine Stimme. Dann ist das Eis meistens schon gebrochen – und wir haben wieder einen Austritt weniger.«



HINTERGRUND

Rückhol-Training: In allen Verwaltungsstellen der IG Metall Bayern gibt es Rückholteams. Ingrid Schmidt von Bezirksleitung der IG Metall Bayern: »In Workshops qualifizieren wir die Kolleginnen und Kollegen regelmäßig. Wichtig ist vor allem ein systematisches Kommunikationstraining. Denn nur wer auf die Austrittswilligen richtig zugehen kann, wird Erfolg haben.« ■

Wieland Electric: Kampf um 386 Arbeitsplätze

Wieland, Hersteller von elektrischen Steckverbindungen mit Stammsitz in Bamberg (knapp 1200 Beschäftigte) will Teile der Produktion nach Tschechien verlagern und die Logistik ausgliedern. 386 Arbeitsplätze sind gefährdet.

Ergänzungstarifvertrag.

Bei den Verhandlungen mit dem Betriebsrat und der IG Metall rührt sich die Geschäftsleitung bisher keinen Millimeter vom Fleck. Über einen Ergänzungstarifvertrag wollen der Betriebsrat und die IG Metall erreichen, dass möglichst viele Arbeitsplätze erhalten bleiben. Die Belegschaft ist zu Zugeständnissen bereit. Die Kolleginnen und Kollegen von Wieland tragen ihren Widerstand gegen Entlassungen auch in die Öffentlichkeit. Bei einer Kundgebung auf dem Bamberger Maxplatz forderte die IG Metall-Verhandlungsführerin Elly Glöß die Geschäftsleitung dazu auf, endlich zu einem gemeinsamen Lösungskonzept zu kommen.

Abmahnungen. Dass der Firmenleitung an einer vernünftigen Regelung offensichtlich nicht besonders viel gelegen ist, zeigt alleine die Tatsache, dass der Geschäftsführer Robert Raith bisher nur ein einziges Mal für kurze Zeit an den Verhandlungen teilgenommen hat. Zeitmangel kann das nicht sein: Denn eine ganze Reihe von Beschäftigten, die an den Aktionen teilnahmen, erhielten Abmahnungen. Dafür war dann doch genügend Zeit...■



Foto: FM

Demos und Arbeitsniederlegung: Die Takata-Beschäftigten kämpfen.

Arbeitsplätze bei Takata gerettet

Doch die Geschäftsleitung ziert sich beim Abschluss.

Nach 13 Stunden Streik kam der Durchbruch. Die Geschäftsleitung der Takata-Petri AG (Aschaffenburg-Schweinfurt) fand sich, offensichtlich beeindruckt vom Ausmaß, bereit, mit dem Betriebsrat und der IG Metall die Eckpunkte für einen Interessenausgleich und einen Sozialplan zu vereinbaren. Die Geschäftsleitung hatte geplant, die Lenkradproduktion nach Rumänien zu verlegen. Dadurch hätten 335 Kolleginnen und Kollegen ihren Arbeitsplatz verloren. Insgesamt konnten 207 Arbeitsplätze gerettet werden. Herbert Reitz,

der Erste Bevollmächtigte der IG Metall in Aschaffenburg: »Über Regelungen zur Altersteilzeit und andere Instrumente werden wir erreichen, dass niemandem gekündigt werden muss.« Die Geschäftsleitung aber macht weiterhin Schwierigkeiten. Beim Ausformulieren der Vereinbarung kamen ständig neue Forderungen auf den Tisch. Die Verhandlungen dauerten bei Redaktionsschluss noch an. Herbert Reitz: »Wir sind optimistisch. Schließlich haben die Beschäftigten schon einmal gezeigt, dass sie hinter den Forderungen stehen.« ■

EDM Siemens muss bleiben

Die Reaktion der Beschäftigten kam prompt: Die Siemens-Geschäftsleitung hatte verkündet, dass sie den Bereich EDM (Electronic Design and Manufacturing Services, 670 Beschäftigte) verkleinern und dann ausgliedern will. Bei ei-

nem bundesweiten Aktionstag Mitte November machten die Beschäftigten (unter anderem in Erlangen und München) klar, dass sie gegen diese Pläne angehen. Bei einer Sitzung mit dem Gesamtbetriebsrat und der IG Metall nahm die Geschäftsleitung zumindest den geplanten Abspaltungstermin zurück. Der Gesamtbetriebsrat und die IG Metall fordern weiterhin den Erhalt von EDM und eine Neuaufstellung innerhalb des Siemens-Konzerns. ■



Foto: FM

EDM-Demonstration in München

Tarifvertrag sorgt für zusätzliche Ausbildungsplätze

Die IG Metall und der Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie (VBM) haben sich auf einen Tarifvertrag zur Schaffung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen geeinigt. Werner Neugebauer, Bezirksleiter der IG Metall: »Das ist ein Beitrag dazu, dass junge Menschen auch in Zeiten der Krise eine Ausbildung erhalten können.«

Der Tarifvertrag sieht vor, dass die Kosten für **zusätzliche** Ausbildungsplätze von Arbeitgebern und Arbeitnehmern getragen werden können. Darüber müssen sich die Betriebsparteien einig sein.

Der finanzielle Beitrag der Beschäftigten wird so errechnet: Von der Tarifierhöhung des nächsten Jahres werden im ersten Monat 1,3 Prozent brutto zur Finanzierung herangezogen, falls im betreffenden Betrieb tatsächlich zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen werden. In diesem Fall beträgt die Belastung der Beschäftigten 0,1 Prozent eines Jahresentgelts (inklusive Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld). ■

Impressum

IG Metall Bezirk Bayern
Elisenstraße 3a
80335 München
Telefon 089 - 53 29 49 - 0
Fax 089 - 53 29 49 - 28
E-Mail:
bezirk.bayern@igmetall.de

Homepage:
www.igmetall-bayern.de
Verantwortlich:
Werner Neugebauer
Redaktion:
Hans-Otto Wiebus



BETRIEBsames REGIONAL

Newsticker

* **IG Metall Amberg:** 40 Betriebe in Kurzarbeit (entspricht rund 11 000 Beschäftigten) * **Hamm:** Era erfolgreich umgesetzt * **Suspa:** Tarifverhandlungen abgeschlossen * **Kennametal:** 450 Arbeitsplätze in der Region gesichert * **Faurecia:** hat MKOM aufgekauft * **Oerlikon:** Geltendmachungen wegen Arbeitszeitkonten gewonnen * **BHS:** Betriebsvereinbarung zur Regelung von Leiharbeit abgeschlossen. * **Constantia Hueck Folien:** wurde vom Finanzinvestor One Equity Partners übernommen * **ZF Electronics:** Debatte um Weihnachtsgeld und Einmalzahlung abgewendet

Impressum

IG Metall Amberg
Schrannenplatz 4
92224 Amberg
Telefon 09621 – 4931-0



Internet

www.amberg.igmetall.de
Redaktion: Joachim Bender
(verantwortlich), Sabrina Feige, Anja Bremstahler, Ramona Guttenberger

Die VIELFALT macht's

15 835 JAHRE IG METALL AMBERG

Jedes Jahr im Herbst lädt die IG Metall Amberg ihre langjährigen Mitglieder zu einer Feierstunde ein. Am 25. Oktober erfuhren jeder Jubilar im Amberger Congress Centrum seine persönliche Ehrung für die Jahre, die er der Gewerkschaft die Treue hält.

Im Jahr 2009 haben insgesamt 428 unserer Mitglieder ihr Gewerkschaftsjubiläum gefeiert. 195 Jubilare wurden für 25, 119 für 40, 64 für 50 und 50 für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Joachim Bender, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Amberg, erinnerte die Jubilare noch einmal an die Zeiten ihres Beitritts zur Gewerkschaft, rich-



60 Jahre Mitgliedschaft



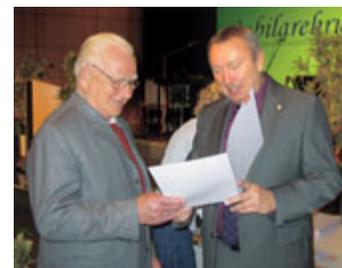
50 Jahre Mitgliedschaft

tete den Blick aber anschließend gleich wieder nach vorn. »Es gilt das Erreichte zu bewahren und weiter zu entwickeln. Ohne eure langjährige Mitgliedschaft stünden wir aber vermutlich nicht

dort, wo wir jetzt sind«. Ein Auseinanderdividieren von Jung und Alt, wie es teilweise versucht werde, sei dabei kontraproduktiv. »Die IG Metall braucht die

Erfahrung der ›Alten‹, den Mut und die Durchsetzungskraft der gestandenen Aktiven und die Ungeduld und Vision der Jugend.«

Auch dieses Jahr versorgten die ehrenamtlichen Helfer des ACE die Jubilare mit Informationen. Unser Kollege vom Roten



Jede(r) wurde persönlich geehrt.

Kreuz hatte glücklicherweise keinen nennenswerten Einsatz. Das Personal des ACC sorgte für eine gute Bewirtung, die Musikgruppe »KAWOGL« für die gute Musik und einen schönen Ausklang der Amberger Jubilarehrung.



Musikgruppe »KAWOGL«



40 Jahre Mitgliedschaft



25 Jahre Mitgliedschaft



Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr wünschen wir allen Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien.



PERSONALIE

Herzlich willkommen Michael

Am 1. November 2009 hat Kollege Michael Schmitzer die Stelle eines Gewerkschaftssekretärs bei der IG Metall Aschaffenburg angetreten. Michael stammt aus dem schwäbischen Meitingen und hat bei der Firma SGL Carbon eine Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker absolviert. Aktiv hat er in den letzten Jahren die Arbeit des Ortsjugendausschusses der IG Metall Augsburg und des Bezirksjugendausschusses der IG Metall Bayern, deren jeweiliger Vorsitzender er war, mitgeprägt. Weitere Erfahrungen sammelte er als Mitglied der Tarif- und Verhandlungskommission der IG Metall Bayern. Zuletzt hat Michael das Traineeprogramm der IG Metall zur Vorbereitung auf eine hauptamtliche Tätigkeit erfolgreich absolviert. Michael ist 27 Jahre jung



Michael Schmitzer

und freut sich auf seine neue verantwortungsvolle Aufgabe. Zunächst wird er den Bereich Jugend, Jugend-Bildungsarbeit und berufliche Bildung übernehmen. Weitere Aufgaben wird er mit Angestelltenprojekten und der betrieblichen Betreuungsarbeit übernehmen. Wir wünschen Michael bei seiner Aufgabe das Allerbeste und eine glückliche und geschickte Hand in seinem neuen Wirkungskreis. ■

Riesenerfolg bei Takata

DIE LENKRAD-FERTIGUNG BLEIBT

Bei Takata konnte nach 16-stündiger Mahnwache und Protesten an den Werkstoren eine Einigung erzielt werden.



Der Protest hatte Erfolg: Die Lenkradfertigung bleibt in Aschaffenburg.

Nach Protesten mit Beteiligung von bis zu 1000 Beschäftigten, Delegationen aus anderen Betrieben und der Bevölkerung gab es am späten Abend des 19. Oktober in Aschaffenburg-Schweinheim eine Einigung auf ein Eckpunktepapier mit der Unternehmensleitung. Der größte Erfolg: Die Lenkradfertigung bleibt in Aschaffenburg. Von den in diesem Bereich geplanten 254 Kündigungen bleiben 207 Arbeits-

plätze erhalten. Die Verhandlungen zum Interessenausgleich, Abfindungen und Tarifverträgen zwischen Unternehmen, Betriebsrat und IG Metall dauern bis weit in den November hinein an. Zur Konfliktlösung wurde eine Einigungsstelle unter Vorsitz eines hauptamtlichen Richters des Landesarbeitsgerichts Nürnberg notwendig. Bis Anfang Dezember wird eine Einigung erwartet. Weitere Einzelheiten sind auf den be-

zirklischen Seiten der IG Metall Bayern in dieser Ausgabe zu erfahren. ■

TERMINE

- **2. Dezember, 18 Uhr**
Delegiertenversammlung
- **10. Dezember, 17,30 Uhr**
Vertrauensleuteausschuss
- **14. Dezember, 13 Uhr**
Ortsvorstandssitzung

FROHES FEST

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 060 21 – 86 42-0
Fax 060 21 – 86 42-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de

Internet:
🔗 www2.igmetall.de/homepages/aschaffenburg
Redaktion:
Matthias Gebhardt (verantwortlich), Maria Rohrmeier

Betriebsratsmitglied darf bleiben

Faurecia, Werk Lohr, verliert vor dem Arbeitsgericht.

Nun hat es der Betriebsratskollege schwarz auf weiß. Die außerordentliche Kündigung der Werksleitung Ende Juli diesen Jahres war nicht rechtmäßig. Obwohl er mehrfach beim Arbeitgeber auf ein defektes Türschloss hingewiesen hatte, half dieser dem nicht ab.

Nicht sonderlich nachahmenswert war allerdings auch die Kurzschlussbehandlung des Kollegen, die Tür mit einem Kleinstapler (Ameise) zu öffnen. Das Arbeitsgericht Würz-

burg, Kammer Aschaffenburg, sah aber dennoch hierzu nicht die Berechtigung, dem gewählten Betriebsratsmitglied den Stuhl vor die Türe zu setzen.

Selbstredend muss der Kollege für den Schaden aufkommen, sich bei der Firma entschuldigen und eine Summe für einen gemeinnützigen Zweck spenden. Dies hätte Faurecia auch einfacher und wesentlich billiger haben können. Bereits unmittelbar nach dem Vorfall hatte die IG Metall dies vorgeschlagen. ■

KONFERENZ

Betriebsräte

Unter dem Titel »Krisen-gipfel - keine Entlassungen in der Krise« lädt die IG Metall Augsburg zu einer zweiten Betriebsrätekonferenz in diesem Jahr ein. Schwerpunkt der Konferenz wird die Vorstellung einer betrieblichen Befragung zur aktuellen Situation der Kurzarbeit sein. Ferner geht es um eine Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung in 2010 und die nötigen Instrumente, um Entlassungen weiter zu verhindern. Anmeldungen für Betriebsräte:

Frau Anneliese Schnürle,
Telefon 0821-720 89-12.
Termin: 9. Dezember 2009

NEUER FLYER

Ansprechpartner

Der neue Flyer der IG Metall Augsburg liegt nun vor. Alle Ansprechpartner mit Foto, Aufgabenbereich und Telefonnummer sind dort zu finden. Ferner gibt der Flyer Auskunft über das Leistungspaket und die Öffnungszeiten. Es werden die Zuständigkeiten bezüglich Branche, Bereiche und Region beschrieben. Und eine Lageskizze erleichtert die Anfahrt. Er ist kostenlos erhältlich bei Frau Pinar Altun, Telefon 0821-72089-0.

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 08 21 - 720 89-0
Fax 08 21 - 720 89-0
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-augsburg.de
Redaktion:
Jochen Eger (verantwortlich),
Jürgen Kerner

Programm für 2010 festgelegt

VERTRAUENSLEUTE LEGEN KURS FEST

Die 30 Vertrauenskörper-Leiter im Bereich der IG Metall Augsburg haben ihr Programm 2010 festgelegt. Es steht auch im neuen Jahr unter dem Motto »Gemeinsam für ein Gutes Leben«.

Die Handlungsfelder 2010 für die Vertrauensleute sind die Betriebspolitik, die Tarifpolitik und die Gesellschaftspolitik. Roberto Armellini, zuständiger politischer Sekretär für die Vertrauensleutearbeit im Bereich der IG Metall Augsburg, bekräftigt: »Wir arbeiten weiter am Projekt Gutes Leben.« Im Betrieb wird es 2010 wieder um die Sicherung der Arbeitsplätze gehen. Aber auch die Themen Einstellung und Übernahme von Auszubildenden sowie die Regelung von Leiharbeit sind ganz oben auf der Tagesordnung, sagt Roberto Armellini. Tarifpolitisch steht im nächsten Jahr die Tarifrunde an. Die Diskussionen um die Forderungen laufen erst an. Nach Einschätzung des



Emcon: Kündigung der Standortsicherung trotz Verzicht. Zur Protestkundgebung kamen Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Region.

IG Metall-Sekretärs werden aber auch hier Beschäftigungssicherung, Aufzahlung auf das Kurzarbeitergeld und Übernahme der Azubis eine große Rolle spielen.

Unter dem Titel Gesellschaftspolitik sehen die Vertrauenskörper-Leiter bei der Rente mit 67 und beim Mindestlohn den größten Handlungsbedarf. ■

Spiel, Spaß und super Stimmung

Erstmals lud die IG Metall-Jugend Augsburg zu einem Bowling-Turnier ein.

Das traditionelle Fußballturnier der IG Metall-Jugend Augsburg war diesmal ein Bowlingturnier. »Operation Bowling« war das Motto des Wettkampfs der Ausbildungswerkstätten in der City-Bowling-Anlage in der Halderstraße. 22 Teams mit mehr als 130 Spielern, Spielerinnen und

Unterstützern aus Stadt und Region spielten um Spaß, Ehre und Pokale.

Florian Bienert, Vorsitzender der IG Metall-Jugend: »20 Jahre Fußballturnier - wir wollten jetzt einen neuen Wettbewerb starten.« Nach drei Runden, 60 Würfeln und drei

Stunden standen die Sieger fest. Den ersten Platz belegte das Team »Pfoschn« von MAN Diesel. Auf Platz zwei kam »Aggressive A.« von OSRAM. Dritte wurden die »Sofns Chicksaw« von Fujitsu TS. Thomas Strassinger (MAN Diesel) wurde bester Spieler des Turniers. ■

Schritt für Schritt vorwärts

IG Metall-Projekts »Zuwachsraum Augsburg«: Betriebe ausgewählt.

Im Projekt »Zuwachsraum Augsburg« geht es um Mitgliederbetreuung und Mitgliedergewinnung (wir berichteten). Jetzt sind die Projektbetriebe ausgewählt: BSH, Eurocopter, MAN Diesel, manroland und Osram. Der

nächste Schritt ist bereits in Arbeit: Festlegung der Aktivitäten.

Die sind von Betrieb zu Betrieb verschieden. Die Projektsekretärin Lisa Mongs kündigt an: »Ab Januar laufen die ersten betrieblichen Aktivitäten.« ■

HOMEPAGE

Immer aktuell

Die Homepage der IG Metall Augsburg bringt täglich neueste Nachrichten aus Betrieb und Verwaltungsstelle. Also: einfach vorbeischaun und man ist stets bestens informiert.

igmetall-augsburg.de

IN KÜRZE

Integrationspreis an ATSV Jugend

Wolfgang Peters, Präsident des Allgemeinen Turn- und Sportvereins und aktives IG Metall-Mitglied bei Siemens G, hat die Integration ausländischer Jugendlicher mit der ATSV Jugend vorangetrieben und konnte dafür den Preis des »Integrations- und Ausländerbeirats« der Stadt Erlangen entgegennehmen. Mehr unter:

► www.erlangen.igmetall.de ■

Anlagenbau

In einem ersten Workshop haben auf Initiative der IG Metall Vertreter der Siemens AG, der Universität und der Stadt Erlangen über die Möglichkeiten zum Ausbau der Kompetenz im Anlagenbau und Großprojektengineering beraten. Ziel ist die Sicherung der Arbeitsplätze. ■

Ehrenbrief erhalten

Den »Ehrenbrief der Stadt Erlangen für besondere Leistungen in Wirtschaft und Sozialem« hat Christine Bauer, Betriebsrätin Siemens AG und stellvertretende Schwerbehinderten-Vertreterin in der Siemens AG aus den Händen des Oberbürgermeisters Dr. Siegfried Balleis erhalten. Alle waren sich

einig: diese Auszeichnung wurde an die »richtige Kollegin« verliehen. ■

Impressum

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon: 0 91 31 – 88 38 0
Fax: 0 91 31 – 88 38 22

Redaktion: Wolfgang Niclas
(verantwortlich), Silvia Heid

EDM wehrt sich gegen Verkauf

BUNDESWEITER AKTIONSTAG

Das hatten sich einige Herren in München wohl anders vorgestellt. Die EDM-Belegschaft stellt sich geschlossen gegen den Verkauf der EDM durch Siemens.

Die sehr gute Teilnahme an der Protestaktion am 11. November, der Verlauf der von der Geschäftsführung überhastet einberufenen Belegschaftsversammlung am 13. November und die lebhaft diskutierte Betriebsversammlung am 25. November sowie zahlreiche Eintritte in die IG Metall haben gezeigt, dass die EDM-Belegschaft hinter der zentralen Forderung steht: EDM muss bei Siemens bleiben. Sigrid Heitkamp, Betriebsratsvorsitzende von Siemens G, nannte dazu handfeste betriebswirtschaftliche Argumente wie die strategische Entscheidung von

Mobility, EDM für ein neues System (Sibas PN) zu beauftragen. Aus Sicht der IG Metall wies Wolfgang Niclas (IG Metall Erlangen) darauf hin, dass ein erstes Ziel erreicht wurde, die Ausgliederung der EDM bereits zum 1. Dezember zu verhindern. Der geplante Verkauf ist keine Win-Win-Situation, sondern würde EDM und Siemens zu Verlierern machen. Niclas hegt den Ver-



Die Trommelgruppe von F 80 unterstützte am Aktionstag.

dacht, CFO Joe Kaeser verkaufe derzeit das »Tafelsilber«, um das den Shareholdern versprochene Ergebnis zu sichern. Wer die EDM aus der Siemens AG heraustrennen will, hat es mit dem geschlossenen Widerstand der gesamten Belegschaft zu tun. ■

Das Ende von Alu Hemhofen

Insolvenzverwalter verkauft an Investor und entlässt alle Mitarbeiter.

Das Insolvenzrecht soll zum maximalen Erhalt von Firmen und Arbeitsplätzen beitragen. Im Fall der Alu automotive in Hemhofen wurde deutlich: Das jetzige Insolvenzrecht bevorzugt einseitig Banken, Geschäftspartner und Investoren zu Lasten der Beschäftigten. Seit zehn Jahren haben die Kolleginnen und Kollegen der Alu erfolgreich um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze gekämpft. Jetzt wurden sie durch

die Erpressung eines Investors um ihre Zukunft betrogen. Die Vertreter der Minda Schenk Plastic Solutions verlangten vom Insolvenzverwalter den Verkauf aller Werte der Alu für eine Fortführung der Produktion. Gleichzeitig verlangten sie die Kündigung aller Beschäftigten durch den Insolvenzverwalter, damit der neue Eigentümer »maximale Flexibilität« bei der Übernahme der Alu hat. Im Hinter-

grund steht eine indische Investorengesellschaft, die momentan in Deutschland auf Einkaufstour ist. Nach einem halben Jahr will man entscheiden, ob alle Produktion verlagert oder der in den letzten Jahren modernisierte Hemhofener Standort beibehalten wird. Der Belegschaft wurde die Zustimmung abgepresst. Minimale Abfindungen hätte es ansonsten frühestens in zwei Jahren gegeben. ■

Erste Spenden übergeben

Zentrum für Selbstbestimmtes Leben und Pflegeoase geholfen.

Für jeden ausgefüllten Fragebogen in unserer Aktion »Gemeinsam für ein Gutes Leben« hatte die IG Metall versprochen, einen Euro zu spenden. Helene Grill und Christine Bauer von Siemens G übergaben 1000 Euro an das

»Zentrum für Selbstbestimmtes Leben«. Christa Gerdes und Herr Wolfgang Fees von Siemens Healthcare übergaben 1000 Euro für die Umsetzung des Pflegekonzeptes »Pflegeoase« zur Verbesserung der Lebensqualität für



Spenden von der IG Metall, die helfen.

pflegebedürftige Menschen, die sich in einem weit fortgeschrittenen Stadium der Demenzerkrankung befinden. Zwei Spenden werden noch übergeben. ■

68710 Jahre in der Gewerkschaft

IG METALL EHRT IHRE JUBILARE

Jubilare haben wesentlich zu unserem Erfolg beigetragen. Die IG Metall Ingolstadt ehrte in einer Festveranstaltung über 2000 Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement und ihre langjährige Treue zur Organisation.

Die IG Metall ehrte am 24. Oktober im Festsaal des Stadttheaters in Ingolstadt ihre Jubilare.

2063 Kolleginnen und Kollegen wurden ausgezeichnet. 33 der geehrten Jubilare gehörten zu der Gründergeneration unserer Organisation. Sie haben nach der Zerschlagung der Gewerkschaften im Mai 1933 und dem Ende des Hitlerfaschismus 1945 dann am Neuaufbau mitgewirkt. Stellvertretend ehrte Hans-Jürgen Urban, IG Metall-Vorstandsmitglied, in seiner Laudatio den Kollegen Josef Langwieser. Er war von 1960 bis 1987

Betriebsratsvorsitzender der Firma A.v. Kaick.

Nachdem 1947 die Demontage im Westen gestoppt war, waren es Kolleginnen und Kollegen, welche die Betriebe am Laufen hielten, weil viele Unternehmer wegen ihrer Verwicklung in den Nationalsozialismus in den Gefängnissen saßen. Die Aufbauleistung dieser Menschen wird heute oft vergessen. 242 Jubilare halten seit 1959 ihrer IG Metall die Treue und 662 Jubilare sind seit 40 Jahren in unserer Organisation. »Gleich in welchem Jahrzehnt:



Die Gründergeneration unserer Organisation. Die goldenen Jubilare mit Johann Horn (links) und Hans-Jürgen Urban (rechts).

Unsere Mitglieder haben für gerechte Arbeitsbedingungen großartigen Einsatz geleistet«, würdigte Urban die Jubilare. »Auch heute bekommen wir nichts geschenkt,

müssen für faire Einkommen, gute Arbeit, soziale Sicherheit und sichere Arbeitsplätze gemeinsam streiten.« Mit diesen Worten beendete Urban seine Dankesrede. ■

TERMINE

Weihnachtsurlaub

Vom 24. Dezember 2009 bis 6. Januar 2010 ist die Verwaltungsstelle Ingolstadt geschlossen.

Wir wünschen unseren Mitgliedern ein friedliches Weihnachtsfest und ein frohes Neues Jahr.



Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon: 08 41 - 934 09-0
Fax: 08 41 - 934 09-99
Internet:
www.igmetall-ingolstadt.de

Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger,
Anja Brecht

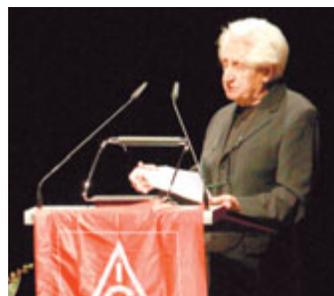
»We shall overcome«

StehGreif und Wolfgang Krebs gestalten das Rahmenprogramm der Jubilarfeier.

Das Rahmenprogramm der Jubilarfeier gestalteten Wolfgang Krebs, das Ingolstädter Theater-Urgestein, und die IG Metall-Musikgruppe StehGreif.

Krebs las zeitgenössische Texte, welche die jeweilige Epoche widerspiegelten. StehGreif ehrte die Jubilare im Wechsel mit eigens getexteten Liedern, die zu Schlagermelodien der jeweiligen Beitrittsjahre gespielt wurden, und Stücken aus den »Liedern der Arbeiterbewegung«. Bei dem Schlusslied »We shall overcome« sangen alle begeistert mit.

Die Gruppe StehGreif ist ein Eigengewächs der Ingolstädter IG Metall. Sie fanden bei einem



Wolfgang Krebs liest zeitgenössische Texte zu Ehren der Jubilare.

Kreativseminar zusammen und spielen mittlerweile bei vielen Gelegenheiten.

»Ich bin stolz auf unsere jungen Kolleginnen und Kollegen, die mit ihrem kreativen Engagement unsere IG Metall repräsen-

tieren und die Tradition unserer Lieder weiterführen«, freut sich Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt. ■

Zusammen 80 Jahre in der IG Metall

Walter Lang und Gerhard Wick feiern ihr 40-jähriges Jubiläum.

Unsere Kollegen Walter Lang und Gerhard Wick, beide Gewerkschaftssekretäre in der Verwaltungsstelle Ingolstadt, feiern ihre 40-jährige Mitgliedschaft. Walter Lang, früherer Betriebsratsvorsitzender bei Schubert und Salzer Eisenguss, arbeitet nun schon seit 1985 bei der Ingolstädter IG Metall. Gerhard Wick, ehemaliger Bevollmächtigter in Aschaffenburg, ist seit 2004 in Ingolstadt. Wir gratulieren unseren Jubilaren.



Die IG Metall-Musikgruppe StehGreif musiziert für die Jubilare.

Für Zukunft mit Arbeit und Einkommen

LEHREN AUS DER KRISE ZIEHEN

Alles andere als ein entspanntes Jahr 2010 steht vor der Tür. Die Krise in der Metall- und Elektroindustrie ist bei weitem noch nicht überwunden. Häufig wird über Entlassungen nachgedacht. Zudem steht der IG Metall eine heikle Tarifrunde bevor.

Die Beschäftigungssituation in der Region ist stabiler geworden. Dennoch kann nicht vom Ende der Krise gesprochen werden. Der Ortsvorstand der IG Metall Landshut hat die Situation der Betriebe kritisch bewertet und erwartet noch dramatische Monate im neuen Jahr. Bei einigen Betrieben wird bereits über Personalabbau verhandelt.

Nach dem Höhepunkt der Produktionsausfälle vor dem Sommer hat sich die Kurzarbeit auf 16 Betriebe im Bereich der IG

Metall Landshut reduziert. Von den ehemals 23 000 betroffenen Kurzarbeitern hat sich die Anzahl auf rund 5000 gesenkt. Robert Grashei, Erster Bevollmächtigter, warnt dennoch: »Die Krise ist noch nicht überwunden. Das kurzfristige Auftragsplus zeigt keine Stabilität. Nach wie vor haben wir Sorge um den Bestand der Beschäftigung und die Sicherheit der Arbeitsplätze in der Region.« In Niederbayern hängt die Auslastung der Produktion von den Absatzzahlen der Automobilindustrie im Premiumsegment ab. Die Metall- und Elektroindustrie ist durch ihre Exportabhängigkeit besonders schwer von der Krise betroffen. In der M+E-Branche wurden seit Jahresbeginn 190 000 Arbeitsplätze abgebaut.



Für Robert Grashei, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Landshut, ist die Wirtschaftskrise noch lange nicht gemeistert.



Ein Brennpunkt im nächsten Jahr – die Tarifrunde 2010. Entgelterhöhungen und Arbeitsplatzsicherung werden wohl die wichtigen Forderungen sein.

PROGRAMM

Lust auf Bildung?

Von Tarifpolitik über Globalisierung und Gestaltung der Arbeitswelt bis hin zur Qualifizierung von Betriebsräten – das Bildungsangebot der IG Metall-Verwaltungsstelle Landshut ist umfassend und bietet für jeden interessante Inhalte. Haupt- und Ehrenamtliche Referentinnen und Referenten organisieren in der Bildungsregion eine ganzheitliche Qualifizierung von Funktionären und Betriebsräten. Das Bildungsprogramm ist bei den Betriebsräten erhältlich oder zum Herunterladen auf der Homepage der IG Metall Landshut unter:

www.landshut.igmetall.de

Impressum

IG Metall Landshut
Am Banngraben 16
84030 Landshut
Telefon: 0871 - 143 40-0

Redaktion: Robert Grashei (verantwortlich), Rudi Gallenberger

Krise trifft M+E-Industrie.

Die erste Welle traf hier insbesondere Leiharbeitskräfte und Beschäftigte, deren befristetes Arbeitsverhältnis nicht verlängert wurde. Aktuell befinden sich rund 900 000 Arbeitnehmer in Kurzarbeit. Bei einem Arbeitszeitausfall von 30 Prozent sichert die Kurzarbeit 280 000 Arbeitsplätze in der M+E-Industrie. Akut gefährdet sind weitere 400 000 Arbeitsplätze. Diese werden derzeit unter erheblichen Produktivitätseinbußen (minus 13 Prozent) und in der Hoffnung auf eine Besserung der Konjunktur noch in den Betrieben gehalten. Bis das Produktionsniveau des Jahres 2008 wieder erreicht wird, werden wohl einige Jahre vergehen. In dieser

Zeit geht es darum, dass die Menschen nicht Opfer der Krise werden. Oberste Priorität haben deshalb die Sicherung der Beschäftigung und der Erhalt der Einkommen.

Politik ist gefordert.

Die neue Regierung muss sicherstellen, dass Kurzarbeit bis zu 24 Monate genutzt werden kann. So bleiben Arbeitsplätze und Qualifikation in den Betrieben erhalten. Die Banken sollen die Finanzierung der Unternehmen sicherstellen. Insbesondere die günstigen Refinanzierungskosten von Krediten über die Europäische Zentralbank (Zinssatz 1,0 Prozent) sind weiterzugeben. Darüber hinaus kann durch öffentliches Beteiligungskapital die Liquiditätsschwäche einzelner Unternehmen überbrückt werden. Eine aktive Industriepolitik könnte die Zukunft krisenfester gestalten.

Die Tarifrunde 2010 steht unter den Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. Die IG Metall fordert die Sicherung der Arbeitsplätze und den Erhalt der Kaufkraft. Dies ist wichtig für die Stabilität unserer Wirtschaft. Den Aufschwung nach der Krise wird es nur mit Arbeit und Einkommen geben.



Die IG Metall wünscht fröhliche Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.

Verbundenheit und Engagement

IG METALL EHRT JUBILARE

Die IG Metall München bedankte sich bei den Jubilaren für 50-, 60- und 80-jährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft. Die Jubilarehrung war dieses Jahr am 23. Oktober im Festsaal des Kolpinghauses mitten im Zentrum Münchens. Mehr als 160 Jubilare konnten bei Essen, Musik und Reden feiern und sich feiern lassen.

Der Festsaal im Kolping-Haus am Stachus war brechend voll am Freitag, dem 23. Oktober 2009. Mehr als 160 Kolleginnen und Kollegen wurden für ihre langjährige Verbundenheit zur Gewerkschaft ausgezeichnet, darunter Alfred Krähmüller und Otto Lazarz, die 1929 beitraten, also auf 80 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken können. Aber auch 50 oder 60 Jahre Mitgliedschaft sind ein beeindruckendes Zeugnis.

Viele der Geehrten waren lange Jahre auch im Betrieb aktiv als Betriebsräte oder Vertrauensleute oder nahmen andere wich-

tige Aufgaben in der IG Metall wahr. Stellvertretend wurden Annemarie Stocker und Edi Kirchermeier geehrt. Annemarie war als erste Frau im Ortsvorstand der IG Metall München. Sie war Betriebsrätin bei Siemens und ist bis heute im Seniorenausschuss aktiv.

Edi war Vorsitzender des Handwerksausschusses der Münchner Metaller und Betriebsratsvorsitzender bei Opel Häusler.

Der Erste Bevollmächtigte Horst Lischka hielt ein Grußwort und bedankte sich bei den Jubilaren für ihre Verbundenheit



von links: Edi Kirchermeier, Annemarie Stocker, Horst Lischka, Otto Lazarz, Michael Leppke und Manfred Schallmeyer

und ihr gewerkschaftliches Engagement. Manfred Schallmeyer, ehemaliges Vorstandsmitglied der IG Metall, würdigte die Jubilare in einer sehr geistreichen

und witzigen Festrede. Die Jubilare haben mit ihren Leistungen ein gutes Fundament geschaffen, auf dem unsere starke IG Metall München aufbaut. ■

TERMIN

Die großen Wirtschaftslügen

Buchvorstellung mit Wolfgang Müller (IG Metall Bayern und ehemaliger Aufsichtsrat bei Siemens)



am 2. Dezember um 18 Uhr im großen Saal des Gewerkschaftshauses

Stabwechsel beim DGB München

Christoph Frey folgt Helmut Schmid als Vorsitzender der Region München.

Auf der Delegiertenkonferenz der neuen DGB-Region München am 11. November 2009 wurde Christoph Frey als neuer Vorsitzender gewählt. Der 33-jährige war bisher Organisationssekretär beim DGB München. Er folgt Helmut Schmid, der dieses Amt lange Zeit inne hatte. Helmut Schmid gebührt der Dank der IG Metall München. Er hat die Münchner Ar-

beitnehmerschaft auch in schweren Zeiten immer engagiert nach außen vertreten. Wir sind sicher, mit Christoph Frey einen guten



Helmut Schmid und Christoph Frey

Nachfolger gefunden zu haben. Der ehemalige Erste Bevollmächtigte der IG Metall München, Harald Flassbeck, wurde für die Senioren in den Vorstand des DGB München gewählt.

Auch die Migrantinnen werden im neuen Regionsvorstand von einem Metaller vertreten. Erdal Yildirim, Betriebsrat bei BMW, wird weiterhin diese Aufgabe übernehmen. ■

Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 0 89 - 5 14 11-0
Fax 0 89 - 5 14 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich), Martin Heigl

Wir lassen uns nicht entsorgen

Proteste bei Siemens EDM gegen drohende Standortschließung

Am 11. November protestierten mehr als 150 Beschäftigte von Siemens EDM gegen die drohende Schließung ihres Standorts in der Tübinger Straße und den Verlust ihrer Arbeitsplätze. Siemens will sich von der Sparte

trennen und setzt dabei darauf, die Arbeitnehmer und ihre Vertreter vor vollendete Tatsachen zu stellen. Die Beschäftigten zogen daher zum nahe gelegenen Wertstoffhof, um zu zeigen: Wir lassen uns nicht entsorgen. ■

MELDUNG

Betriebsrat bei Leistner

Bei der Firma Leistner wurde am 9. November 2009 nach langer Unterbrechung wieder ein Betriebsrat gewählt. Das Unternehmen hat rund 90 Beschäftigte.

SPENDENAKTION

An gemeinnützige Organisationen wurde gespendet:

Abensberger Tafel, Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke in Regensburg, Diakonisches Werk, Neumarkt – kirchliche allgemeine Sozialarbeit, Ev.-Luth. Kirchengemeinde, für die Chamer Tafel, Förderverein Thomas Wisner Haus e. V., Regenstau Kath. Kindergärten St. Josef, Nittenau, St. Josef, Fischbach, Str. Monika in Nittenau, Kinderhilfswerk Bayern / Sachsen e.V., Falkenstein, Kinder- u. Altenheimstiftung Kallmünz, KLJ Martinsneukirchen, Kath. Landjugend in Zell, Kroki, Krones Kindergarten Neutraubling e.V., Malteser Hilfsdienst e.V. Wald, Naab-Werkstätten GmbH Schwandorf, Retex Regensburg, Schulförderverein Sallerner Berg in Regensburg, Unterstützungsverein der Belegschaft des Sollngriesbacher Elektromotorenwerkes in Berching-Sollngriesbach, Verein der Freunde und Förderer der Volksschule Bruck, Verein für Körper- u. Mehrfachbehinderte e.V. in Regensburg und Unicef-Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen / Arbeitsgruppe Regensburg.

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon: 09 41 – 6 03 96-0
Fax: 09 41 – 6 03 96-19

Redaktion: Jürgen Scholz
(verantwortlich), Werner Hasenbank

Spenden für ein »gutes Leben«

DIE IG METALL HILFT VOR ORT

10320 Euro wurden bei einem Sozialempfang an 21 gemeinnützige Organisationen übergeben.

»Deine Stimme für ein gutes Leben«: Unter diesem Motto hat die IG Metall in Frankfurt ihre Mitglieder in den Betrieben sowie Menschen auf der Straße befragt.

Anlässlich des Sozialempfangs der IG Metall in Regensburg stellte der Erste Bevollmächtigte Jürgen Scholz am 15. Oktober im »Leeren Beutel« die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage vor. Die wichtigsten Fragen waren: Welche Themen sind für die persönliche Lebenszufriedenheit wichtig? Was muss sich in Wirtschaft und Politik verändern? Sichere und faire Arbeitsverhältnisse, soziale Gerechtigkeit und materielle Sicherheit bei Arbeitslosigkeit, Krankheit und im Alter waren die Prioritäten der Befragten.

Die IG Metall hat für jeden Fragebogen, der bei dieser Aktion abgegeben wurde, einen Euro zur Verfügung gestellt. So sind allein



Spendenschecks wurden beim Sozialempfang an die Vertreter der Organisationen überreicht.

in unserer Verwaltungsstelle 10320 Euro zusammengekommen, sagte Jürgen Scholz.

Geld für einen guten Zweck. Insgesamt 21 gemeinnützige und wohlthätige Organisationen durf-

ten sich über Spenden der IG Metall Regensburg freuen, die aus diesem Beitrag finanziert wurden. Kollege Scholz bedankte sich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die diese Spenden ermöglicht haben. ■

Demo gegen Rechtsextremismus am 3. Oktober

Die IG Metall beteiligte sich an dem breiten Bündnis gegen Rechtsextremismus.

Ein breites Bündnis aus Gewerkschaften, Kirchen und unterschiedlichen Organisationen und Verbänden rief am 3. Oktober zum Protest gegen einen Naziaufmarsch auf. 7000 Menschen

beteiligten sich am Demonstrationsszug und der anschließenden Kundgebung am Neupfarrplatz und zeigten so deutlich, dass in Regensburg kein Platz für rechtes und rassistisches Gedanken-

gut ist. Das Motto »Kein Platz für Neonazis« wurde auch nach Versammlungsende umgesetzt, in dem viele Bürgerinnen und Bürger nicht einfach nach Hause gingen, sondern weiterhin in der Innenstadt an der geplanten Demo-Route der Rechtsextremen unterwegs waren. Dieses Zeugnis gelebter Demokratie war verantwortlich dafür, dass der Naziaufmarsch mehrmals umgeleitet werden musste und sogar für mehr als eine Stunde völlig blockiert war.

Damit hat Regensburg eindrucksvoll gezeigt, dass es nazistische und rassistische Hetze nicht duldet und ihr entschieden entgegentritt. ■



Die IG Metall-Jugend war mit dabei.

Freiheit ist ohne Solidarität unmöglich

**WIR STEHEN
FÜREINANDER EIN**

Die IG Metall Schweinfurt ehrte 289 Mitglieder für 40-, 50-, 60- und 80-jährige Treue

Eigentlich habe er gezögert, als er gefragt wurde, ob er die Festrede bei der Jubilarehrung der IG Metall halten würde, sagte Detlef Hensche, der bis 2001 Vorsitzender der IG Medien war. Umso beeindruckender war dann aber sein Vortrag, der von den 289 zu ehrenden Mitgliedern für 40-, 50-, 60- und 80-jährige Treue immer wieder von Beifall unterbrochen wurde.

Traditionell werden einige der anwesenden Jubilare, sogenannten stellvertretend für alle, von

Klaus Ernst, dem Ersten Bevollmächtigten der IG Metall, zu Beginn der Veranstaltung persönlich geehrt. Mit Helmut Nickel wurde ein noch aktiver Mandatsträger für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Nickel ist bei ZF Sachs beschäftigt. Dort ist er seit 2001 stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Er ist Mitglied des IG Metall-Ortsvorstands und in einigen weiteren wichtigen gewerkschaftlichen Gremien aktiv. Was denn nach seiner Ansicht Schweinfurter Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter von anderen unterscheidet, wurde er von Ernst gefragt? Für unseren Kollegen ist es ganz ohne Zweifel der Zusammenhalt, auch über Betriebsgrenzen hinaus. »Wenn



Von links: Klaus Ernst, Friedrich Schaffland, Detlef Hensche, Gerhard Ruppert, Peter Kippes, Annemarie Geyer, Frank Firsching, Lothar Otte, Helmut Nickel

es gilt, dann stehen wir füreinander ein. Egal, welche Arbeitsplätze bedroht sind oder welcher Arbeitgeber seine Leute einschüchtert oder provoziert«, sagte Nickel. Das liege zum Einen an

der oft jahrzehntelangen gemeinsamen Arbeit, aber auch an der persönlichen Verbundenheit und den vielen freundschaftlichen Kontakten innerhalb der IG Metall. ■

TERMINE

Handwerker

Zum ersten Mal gibt es am 3. Dezember um 18 Uhr in den Räumen der IG Metall in der Manggasse 7-9 in Schweinfurt einen Handwerkerstammtisch.

In lockerer Atmosphäre bietet sich dort die Möglichkeit, miteinander über die Situation in den Betrieben zu reden und Erfahrungen als Beschäftigte auszutauschen.

Zum Stammtisch sind alle Mitglieder und Interessierte aus den Handwerksbetrieben aller Branchen eingeladen.

Impressum

IG Metall Schweinfurt
Manggasse 7-9
97421 Schweinfurt
Telefon 097 21 - 209 60
Fax 097 21 - 20 96 14
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:

www.igmetall-schweinfurt.de

Redaktion:

Peter Kippes (verantwortlich)

Frank Firsching als DGB-Regionsvorsitzender gewählt

Neue DGB Region Schweinfurt-Würzburg vertritt mehr als 60 000 Mitglieder.

Der Schweinfurter Frank Firsching, 45, wurde auf der DGB-Regionsdelegiertenkonferenz in Volkach zum Vorsitzenden der neuen DGB-Region Schweinfurt-Würzburg gewählt. Mit dem Wahlergebnis von 94 Prozent (47 Ja Stimmen, drei Enthaltungen) zeigte sich Firsching hoch zufrieden: »Die große Zustimmung freut mich sehr. Sie ist auch notwendig, um die anstehenden

Aufgaben erfolgreich angehen zu können.«

Die neue DGB-Großregion mit etwa 61 000 Mitgliedern entsteht durch die Fusion der DGB-Regionen Würzburg und Main-Rhön/Schweinfurt. Der bayrische DGB-Vorsitzende Fritz Schösser erläuterte den Delegierten die Notwendigkeit und die Vorteile der Zusammenlegung, wie sie vom Bundesvorstand beschlos-

sen wurde. Schösser hob in seiner einstündigen Rede hervor, dass es keine Personalreduzierung gebe und auch beide Bürostandorte, Würzburg und Schweinfurt, erhalten blieben. »Sitz der neuen DGB-Region ist Schweinfurt, dafür bleibt der Sitz des DGB-Rechtsschutzes in Würzburg«, sagte Schösser. Allerdings gebe es künftig nur noch einen Vorstand für die gesamte Region. Dieser besteht aus dem gewählten DGB-Regionsvorsitzenden, je einem Vertreter jeder Mitgliedergewerkschaft des DGB und drei gewählten Kolleginnen oder Kollegen aus den DGB-Kreisverbänden in der Region. Die IG Metall Schweinfurt wird durch Werner Schmitt (Kreisverband Rhön-Grabfeld) und unserem Zweiten Bevollmächtigten Peter Kippes vertreten sein. ■



Von links: Peter Kippes, Frank Firsching, Fritz Schösser

BILDUNG

Bildungsprogramm 2010 ist da

Pünktlich zur Delegiertenversammlung am 27. November 2009 erschien unser neues Bildungsprogramm.

Schwerpunktthema wird natürlich nach den Betriebsratswahlen die Qualifizierung unserer neuen Kolleginnen und Kollegen im Betriebsrat sein.



Eingeladen zu unseren Bildungsangeboten sind alle interessierten Mitglieder – vor allem auch zu den Wochenendseminaren.

Gesucht sind auch weiterhin Interessenten für die Referentenarbeit.

Das Bildungsprogramm und nähere Informationen sind im IG Metall-Büro oder beim Betriebsrat erhältlich.

Mit kollegialen Grüßen

Karl Eichberger
Fachsekretär Bildung

Impressum

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 08 51 – 560 99-0
Fax 08 51 – 560 99-30
E-Mail:
passau@igmetall.de

Internet:
www.passau.igmetall.de
Redaktion:
Michael Knuth
(verantwortlich)

Tarife gelten wieder bei Knaus

TARIFVERTRAG UNTERZEICHNET

Nach einigen Verhandlungsrunden, die nach Aussagen des Geschäftsführers der Knaus Tabbert, Giovanni Marcon, und dem Sekretär der IG Metall, Werner Kneuer, fair und der Situation entsprechend konstruktiv geführt wurden, ist der Tarifvertrag unterzeichnet worden.

Werner Kneuer erklärt, dass die abweichenden Vereinbarungen bis 2010 befristet sind und der letzte Beitrag der Belegschaft zur Sicherung der Arbeitsplätze sein muss. Die Firma wird im Jahr 2010 am Standort wieder mehr investieren, was auch zur Sicherung der Arbeitsplätze beiträgt. Vor allem die betrieblichen Qualifizierungsaktivitäten sollen dazu beitragen, die Qualität und somit die Kundenzufriedenheit zu sichern.

Anton Autengruber, der alte und »neue« Betriebsratsvorsitzende, beurteilte den Tarifabschluss als gut und wichtig. Gerade in der jetzigen Krise und nach den Erfahrungen des letzten Jahres war der Abschluss des Tarifvertrags für ihn erste Aufga-



Von links: Werner Kneuer, Anton Autengruber, Giovanni Marcon

be. »Nur ein Kollektivvertrag sichert die Arbeits- und Lebensbedingungen bei Knaus«, betont Autengruber. Positiv wurde auch der Auftragseingang bewertet und man hofft, dass man im ersten Halbjahr ohne Kurzarbeit auskommt. Solidarisch erklärten

sich der Betriebsratsvorsitzende und der Gewerkschaftsvertreter Werner Kneuer gegenüber der Belegschaft der insolventen Firma Parat. Auch Herr Marcon sprach von einem wichtigen Lieferanten, an dem man festhalten möchte. ■

Kegeltourier der Nebenstelle Regen

Das Team »Rohde & Schwarz II« räumte ab.

Die IG Metall Nebenstelle Regen veranstaltete ihr traditionelles Kegeltourier dieses Jahr im Schützenhaus in Viechtach. Elf Mannschaften haben an diesem von der Nebenstellenleitung hervorragend organisierten Turnier teilgenommen.

Sieger des Turniers wurde das Team Rohde & Schwarz »2«

(Jutta Oberberger, Horst Bauer, Markus Freisinger und Johann Bielmeier). Den zweiten Platz belegte Linos Glastechnik und dritter Sieger wurde Rohde & Schwarz »3«.

Bester Einzelkegler war Christian Sieber (130 Punkte) von der Firma Rohde & Schwarz, beste Einzelkeglerin wurde Ka-

rin Haas (124 Punkte) von der Firma Linhardt.

Den drei Siegermannschaften wurden Medaillen in Gold, Silber und Bronze überreicht. Für jeden Teilnehmer waren reichlich Sachpreise vorhanden, die von verschiedenen Firmen aus der Region gesponsert wurden. ■



Wir wünschen allen Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2010.

INTERN

Betriebsurlaub

Das IG Metall-Büro in Passau ist zwischen den Jahren vom 24. Dezember bis zum 6. Januar geschlossen.